



Claus Recktenwald SJ

Kasisi Agricultural Training Center (KATC)
P. O. Box 30652, Lusaka
Zambia

Kasisi 26.11.2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

Es ist tatsächlich schon ein ganzes Jahr her, dass ich den letzten Rundbrief aus Kasisi geschrieben habe. Dieses Mal ist der Osterbrief ausgefallen, es war einfach zu viel zu tun.

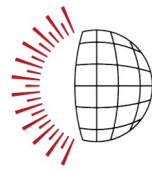
Der Mensch ist im biblischen Schöpfungsbericht als Abbild Gottes geschaffen und zum Hüter des Gartens bestellt den Gott geschaffen hat. Der Koran spricht davon, dass der Mensch Stellvertreter Gottes in der Schöpfung ist. Ein Gärtner, pflegt, hegt und pappelt auf. Er ordnet den Kreislauf der Elemente um Leben in Fülle zu ermöglichen. Ein emsiger Gärtner in einem satten grünen Garten. Das ist das Bild das die Bibel von der Berufung des Menschen zeichnet.



"Ulimi wa umoyo" das bedeutet so viel wie "Bauern des Lebens", versucht diese menschliche Berufung für die Kleinbauern in Sambia auszudrücken. Andererseits hört man immer wieder "Farming as a business" als Schlagwort. Natürlich ist Landwirtschaft ein Broterwerb, aber es ist soviel mehr. Es geht um die Förderung von Leben in allen Bereichen: Das Leben im Boden welches so wichtig ist, damit der Boden ein Kohlenstoffspeicher wird, der CO₂ aus der Luft zieht anstatt den Klimawandel zu befeuern. Das Leben im Boden, dass den Boden zu einem Schwamm werden lässt, der Wasser schnell aufnimmt und lange speichert und der die Nährstoffe für ein gesundes

Pflanzenwachstum bereitstellt. Es geht um das Leben der Insekten und Tiere im Ökosystem, ihren Beitrag zu schätzen und zu schützen. Und dann das Leben der Pflanzen, die auf gesunde Weise gewachsen sind und Lebensmittel produzieren die frei von Chemikalien sind, eine hohe Nährstoffdichte aufweisen und geschmackvoll sind, damit die Menschen gesund und mit Freude essen können. Das ist die Weise, wie die **"ulimi wa umoyo"** die Berufung Gärtner in der Schöpfung Gottes zu sein ausüben. Wir versuchen mit diesem Begriff, den Bauern ein Bewusstsein zu geben, was für eine große Berufung sie empfangen haben. Ein Begriff, der die Menschen eint, zusammen etwas zu bewegen. Wir hoffen dass wir darüber vielen Bauern eine gemeinsame Identität geben können, die zu einer Bewegung werden kann. Über Sambia hinaus, sind wir alle, egal was wir tun, berufen solche Gärtner in der Schöpfung zu sein. Das hat uns auch Jesus der menschengewordene Gott vorgelebt.

In diesem Jahr haben wir das 50 jährige Jubiläum von KATC gefeiert und gleichzeitig den ersten Abschlussjahrgang des Diploma Programms in Agroecology. Beide Feiern hatten wir zu einem 2 tägigen Festakt zusammengelegt. Am ersten Tag war die Graduierungsfeier mit eingeladenen



Gästen. Der zweite Tag war dann für Kasisi und die umliegenden Dörfer. Es gab einen Festgottesdienst und ein buntes Jubiläumsprogramm mit Feldführungen, Kinderbelustigung, Reden und Essen. Die Schüler aus Sankt Blasien die zu dieser Zeit zu Gast waren halfen eifrig bei der Kinderbelustigung und hatten aus dem Kasisi Hafer leckere Cookies gebacken, die super ankamen.

Die ersten 40 Studenten des Diploma-Programms erhielten ihre Zeugnisse vom Stellvertretenden Dekan der Universität von Zambia. 60% von ihnen arbeiten bereits als staatliche Agrarberater und konnten das erworbene Wissen bereits während des Studiums an die Landwirte mit denen sie zusammenarbeiten weitergeben. Die anderen 40% waren Mitarbeiter anderer NGO's, Landwirte und andere Interessierte. Alle in diesem ersten Jahrgang hatten bereits eine berufliche Vorbildung, da wir das Programm mit Jahr 2 der dreijährigen Ausbildung beenden hatten. Die erste Jahrgangsstufe wird seit diesem Jahr angeboten, sodass auch Schüler die direkt von der Schule kommen



die Ausbildung machen können. Insgesamt studieren mittlerweile um die 100 Studenten in Kasisi. Der Bau des Gebäudes für die Bücherei und das Labor ist weit fortgeschritten. Der Innenausbau und die Einrichtung fehlen noch, aber das Gebäude kann voraussichtlich von der nächsten Studentengruppe, die nach Kasisi zum praktischen Teil der Ausbildung kommt, genutzt werden. Das Gebäude ist Br. Paul Desmarais SJ zugewidmet, der KATC gegründet und fast 50 Jahre lang geleitet hat. Das letzte Jahr seines Aufenthalts in Kasisi hatte er stark der Entwicklung der Kurse gewidmet und auch einen Kurs für die Studenten unterrichtet. Br. Paul und ein weiterer Student, der nur wenige Wochen vor der Graduierung nach kurzer heftiger Krankheit gestorben ist, wurden von den Studenten bewegend erinnert.



Die Feier des Jubiläums fiel in das Ende einer der schlechtesten Regenzeiten seit Jahren, besonders das südliche und das mittlere Zambia waren von einer extremen Dürre betroffen. Nachdem es im Dezember noch gut geregnet hatte, hörte es im Januar auf zu regnen als der Mais gerade kniehoch war. Während des Jubiläums konnten wir in den Demoplots noch zeigen, wie ökologische Landwirtschaft der Boden so aufgebaut wird, dass er mehr und länger und Wasser speichern kann. Der Unterschied zwischen konventionellen und ökologisch bewirtschafteten Feldern war deutlich sichtbar. Zu diesem Zeitpunkt wurde aber auch schon



klar, dass die meisten Bauern nichts ernten werden und ein Hungerjahr droht. Seit Beginn des Jahres gab es schon um die 8 Stunden Stromabschaltung jeden Tag, weil durch die Wasserknappheit die Staudämme nicht voll wurden, die zur Energieerzeugung genutzt werden. Seit August hat sich die Lage so zugesptitzt, dass nun 20 Stunden pro Tag ohne Strom normal sind. In manchen Stadtteilen Lusakas gibt es sogar 2 bis 3 Tage am Stück keinen Strom. Diese Situation hat das Land zusätzlich in eine wirtschaftliche Krise gestürzt, nicht nur die Kleinbauern darben, auch viele kleine und mittlere Betriebe haben die Arbeit einstellen müssen. Das alles erhöht die Spannung im Land, obwohl die Sambier normalerweise nicht so leicht aus der Fassung zu bringen sind, und selbst größte Unbillen ohne zu klagen in Kauf nehmen. Die sambische Bischofskonferenz hat vor einigen Wochen einen für samische Verhältnisse extrem klaren und deutlichen Brief mit Kritik an der Regierung geschrieben. Es ist ein Aufruf, die demokratische Freiheit zu bewahren und die Opposition nicht mit zweifelhaften Mitteln zum Schweigen zu bringen. Einige Gesetzesvorhaben und die Tatsache dass Oppositionsführer ohne Gerichtsverhandlung länger als erlaubt eingesperrt werden legen den Schluss nahe, dass das eine Strategie der Regierung ist, die gegenwärtige Situation unter Kontrolle zu behalten und sich auf die Wahl in 2026 vorzubereiten. Der Brief berührt aber auch viele andere Punkte, wie die Korruptionsbekämpfung, die die eigene Partei ausspart, die desolante Wirtschaftssituation die viele Menschen in große Bedrängnis bringt und Spannungen zwischen Kirche und Regierung, die in einigen Fällen offen zutage treten.

Seit etwa 1.5 Jahren plante KATC schon die Installation einer Solaranlage um die Milchkühlung, die Processing-Maschinen, die Büros und das Trainingcenter zu betreiben. Die Installation startete im Juni und fiel damit genau in die Zeit der steigenden Stromabschaltungen. Es gab einige Herausforderungen auf dem Weg aber im September konnte dann zumindest die Einweihung stattfinden. Dazu kamen auch Pater Christian Braunigger und Thomas Kilian von Jesuitenweltweit Nürnberg, sowie Familie Ehinger aus dem Trutz in Frankfurt (Sankt Ignatius Gemeinde) zusammen mit einer Abordnung der Handwerkskammer Frankfurt die das Projekt mitunterstützt hatten. Die Anlage hat uns seither extrem



geholfen weiter zu arbeiten, zu trainieren und die Produkte zu verarbeiten. Die Anlage kam absolut zum richtigen Zeitpunkt - der liebe Gott tut nichts als fügen.

Im Oktober haben wir ein Projekt abgeschlossen in dem wir 40 staatliche Agrarberater intensiv zu Multiplikatoren von ökologischer Landwirtschaft ausgebildet haben, neben dem Fachwissen, wurden sie auch in Trainingsmethoden geschult, außerdem wurden Poster, Bücher, und Broschüren als Lehrmittel entwickelt und bereitgestellt. Es ist toll zu sehen, wie die Multiplikatoren angefangen haben das Wissen weiterzuvermitteln und weiterzuentwickeln. Im letzten Jahr haben sie über 10.000 Menschen erreicht. Intensiv in Trainingskursen und in der Breite bei der traditionellen Zeremonie des Paramount Chief Mpezeni. Sie haben auch selbst angefangen biologische Schädlingsbekämpfungsmittel auf Basis verschiedener einheimischer Pflanzen zu entwickeln, die

resistent gegen Insektenbefall sind. In dieser Hinsicht haben sie jetzt sogar KATC überholt.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war der Besuch von Landwirtschaftsminister Cem Özdemir mit einer großen Delegation von Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft in Sambia. Am Tag der Rückreise fand der Minister die Zeit einen Hof zu besuchen, mit denen wir eng zusammenarbeiten -



den Hof der Familie Lupyra. Er war beeindruckt von der Diversität auf dem Hof: wie Bäume, Bienen, Ziegen, Hühner und Feldfrüchte auf kleinstem Raum einen hochstrukturierten Lebens- und Produktionsraum schaffen. Nebenbei funktionieren die Bäume als eine Art natürliche Klimaanlage, die den Wohnbereich auf der Farm um mehrere Grad herunterkühlen. Der Minister bestaunte auch das traditionelle Saatgut, dass die Bauern selbst einlagern und Jahr für Jahr weitervermehrten. Die Produktion von Bokashi war dagegen nichts Neues für ihn, den macht er selber zu Hause wie er Mr. Lupyra verriet. Während der Minister auf dem Hof war, wurde seine Delegation durch KATC geführt. Bei einem

Abschlussimbiss sagte die dann sichtlich erleichterte deutsche Botschafterin: "Wir haben einen Minister empfangen - zwei schicken wir nach Deutschland zurück."

Gleich mehrere Schutzengel waren wohl eingespannt als wir Ende November einen Autounfall auf der Rückfahrt von einem Treffen in Ndola hatten. Unser Auto ist mit einem Minibus zusammengestoßen in dem 16 Menschen saßen. Glücklicherweise gab es keine Schwerverletzten. Karl Hitzbleck hat ein gebrochenes Schlüsselbein und wurde bereits in Deutschland operiert und von den Insassen des Minibusses haben auch einige Knochenbrüche und Schnittwunden davongetragen. Es ist uns allen deutlich geworden, wie fragil unser menschliches Leben ist, und dass jeder Tag wirklich ein Geschenk aus der Hand Gottes ist.

Der Austausch zwischen Deutschland und Sambia wächst auch am KATC. Dieses Jahr waren eine ganze Reihe an Freiwilligen (nicht nur aus Deutschland) für unterschiedliche Zeitspannen und Zielsetzungen hier. Mirjam Vonach war als Jesuit Volunteer für ein Jahr in Kasisi. Sie ist von Albert Reicherzer abgelöst worden, der als frischer Ruheständler KATC in der Organisationsentwicklung hilft. Mathilda Franz und Noah Neddens haben ein landwirtschaftliches Praktikum gemacht und Peter Reutter eine Masterarbeit zum Thema Marktentwicklung für ökologische Produkte und PGS (das ist eine Methode um ökologische Produkte kostengünstig und selbstverantwortlich zu zertifizieren). Karl Hitzbleck, bei dessen Großvater ich selbst während des Studiums ein Praktikum gemacht habe, war für einen Teil seines Gap-Jahres bei uns in Kasisi. Im Oktober haben wir uns auch von Minami Watanabe einer japanischen Tierärztin verabschiedet, die zwei Jahre hier mitgearbeitet hat. Der Einsatz der Freiwilligen ist wie das Salz in der Suppe. Ich bin überzeugt dass durch diese Zusammenarbeit auf Augenhöhe wirkliche Entwicklungszusammenarbeit und Wissenstransfer stattfindet. Auf der anderen Seite bin ich auch froh, dass wir durch die Unterstützung der Schülergruppe aus Sankt Blasien unter der Leitung von Herr Seeherr auch 2 Studenten aus Kasisi, Astridah und Gabriel, ein 3 monatiges Praktikum auf Bauernhöfen in Deutschland ermöglichen konnten.

Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Unterstützung im Gebet,
im Wort und in der Tat! Möge Gottes Segen 2025 mit Euch und Ihnen allen sein und der Glaube,
dass Gott Mensch wird gerade in unruhigen Zeiten innere Ruhe und Gelassenheit bewirken.

Mit herzlichem Gruß aus Kasisi

P. Claus Recktenwald sj

Spenden & helfen:

jesuiten*weltweit* · Liga Bank · IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82 ·
BIC: GENO DEF1 M05 · Verwendungszweck: X43500 C. Recktenwald SJ